

## **".... und da kommen Sie und wollen den verkaufsoffenen Sonntag einführen!"**

Wie der Sabbat die Zeit und alles verzweckende Denken unterbricht, kommt in einem Radiobeitrag von Fritz Pleitgen zum Ausdruck, der am 07.11.1999 im Deutschlandradio Berlin gesendet wurde. Er erzählt von einem (Alp-) Traum des für verkaufsoffene Sonntage zuständigen Ministers. Gott selber erscheint ihm, um mit ihm über sein Schöpfungswerk und dessen Vollendung am siebten Tag zu reden:

"Damals teilte ich mit mächtiger Hand Licht und Finsternis, Land und Meer. Tags drauf hing ich die Sonne, Mond und Sterne an das Firmament. Ein mächtiges Stück Arbeit, wie Sie sich vielleicht denken können. Es funktionierte erst mit den Keplerschen Planetengesetzen." "Was Sie nicht sagen! sagte der Minister. "An den nächsten Tagen experimentierte ich mit Pflanzen, Vögeln und Fischen, strickte DNS-Spiralen, tüftelte Periodensysteme aus, erfand Kongruenzsätze und die Zahl Pi... - haben sie eine Ahnung, was es bedeutet, die Zahl Pi zu erfinden?" Der Minister war sich nicht ganz sicher. "Und dann kam der sechste Tag", fuhr der Alte fort. "Das war der Höhepunkt. In einem Anfall von tollkühner Geselligkeit formte ich den Menschen, damit einer sei, der alles entdecke und betrachte. - Und ich sah, dass es gut war. Alles war sehr, sehr gut. - Es funktionierte reibungslos: Zellen und Organe, Sehnen und Gelenke, Fliehkraft und Gravitation, sogar das Ohm'sche Gesetz und das Planck'sche Wirkungsquantum erwiesen sich als brillante Ideen. Ein kosmisches Patentamt hätte seine helle Freude gehabt. Und ganz nebenbei hatte ich die Sechs-Tage-Woche erfunden. Es war einfach toll!"

Alle Achtung!" sagte der Minister. Es schien ihm gut, den Fremden bei Laune zu halten. Verstohlen sah er zum Wecker. Es konnte nicht mehr lange dauern. "Und doch." Theo erhob sich und tat ein paar Schritte. "Alles war gut, aber irgend etwas schien zu fehlen. Alles arbeitete reibungslos und griff perfekt ineinander. Es war glatt und schön und fehlerfrei. Aber es war - wie soll ich sagen - irgendwie langweilig... Man staunte, aber es blieb einem fremd. Es war perfekt, aber nicht vollkommen...." Er blieb am Fenster stehen und sah in den nächtlichen Garten. Die Blätter bewegten sich leise im Wind. "Sophia brachte mich drauf. Frauen haben ein feines Gespür für das Wesentliche." - Er kehrte zum Bett zurück, zog einen Stuhl heran und setzte sich. Er sah dem Minister voll ins Gesicht. "Am nächsten Tag erschuf ich die Ruhe", sagte er. "Sagten Sie Ruhe?" fragte der Minister und blickte wie ein Karpfen. "Ja, die Ruhe", bestätigte Theo und atmete tief, "den Frieden zwischen den Kriegen, die Schwebe zwischen den Atemzügen, den Lidschlag zwischen den Blicken, die Stille zwischen den Worten und das Schweigen in allen Sprachen... - und ich spürte: groß und mächtig war ich an allen vorherigen Tagen, Gott war ich erst am siebten. An ihm erschuf ich das Geheimnis und die Weisheit aller anderen Tage. - Vorher habe ich erfunden und geplant, geformt und gebaut. Vorher war ich ein Gott nach eurem Ebenbild. Am siebten Tag war ich der ganz andere, nicht außer mir, sondern ganz bei mir selbst, und gab euch die Chance, Mensch zu werden, nach meinem Ebenbild." Er lächelte und fuhr leise fort: "Seit dem siebten gilt nicht das Erwerben, sondern das Verschenken, nicht das Vernichten, sondern das Bewahren, nicht das Herrschen, sondern das Dienen, nicht das Haben, sondern das Sein, nicht das Ich, sondern das Wir. - Denn jedes Bauen bedeutet Zerstörung. Jedes Handeln greift folgenscher ein."

Er schwieg, wohl wissend, dass seine Wort hier nur schwer Eingang fanden. Der da vor ihm lag, war kein Denker. Er war ein Täter, ein Macher.... Doch Theo gab noch nicht auf. "Am siebten Tag erschuf ich .... den Umweg und die Freude am Rätsel und Spiel. Seitdem gilt nicht der Rock, um den jemand bittet, sondern der Mantel, den man ihm dazu gibt.... Verstehen Sie, der siebte ist der entscheidende Tag. Er ist das Geheimnis, der Sinn und die Weisheit der anderen sechs. - Und da kommen Sie und wollen den verkaufsoffenen Sonntag einführen!" Vorwurfsvoll blickte er sein Gegenüber an. Der fühlte sich ungewöhnlich eingeschüchtert. "Und die Händler", fragte er zaghaft, "man muss doch an den Umsatz der Händler denken." "Das meinen immer nur die Händler", sagte Theo. "Ich denke lieber an die Menschen." "Die wollen ihn ja auch!" sagte der Minister. "Die Kaufhäuser waren voll. Man geht ja auch hin, um mal richtig was zu erleben". Der Alte schüttelte verwundert den Kopf. "Die ganze Welt habe ich für euch erschaffen - und ihr braucht ein Kaufhaus, um mal richtig was zu erleben?"....

